

Jürgen Kerner macht Mitarbeitern bei Radium Mut

»Hier stehen die Mitglieder im Mittelpunkt«, lobte IG Metall-Hauptkassierer Jürgen Kerner bei seinem Besuch Anfang September in Gummersbach. »Service, Abläufe und Konzept zeichnen eine Verwaltungsstelle



Jürgen Kerner

der Zukunft aus.« Nach Gesprächen mit Werner Kusel und Heinz Dörr ging es weiter zur Wipperfürther Firma Radium. Dort war der Personalabbau im Osram-Konzern zentrales Thema. Kerner, der den Konzern bestens kennt, zeigte sich positiv überrascht: »Radium demonstriert, wie der technologische Wandel in der Lichtindustrie gemeistert werden kann.« Radium sei ein »Vorzeigebetrieb«. Der Gast versprach, alles dafür zu tun, dass Radium auch den entsprechenden Stellenwert im Konzern erhalte. Neben der Besichtigung gab es auch intensive Gespräche mit der örtlichen Geschäftsführung, den Betriebsräten und Mitarbeitern vor Ort. ■

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51543 Gummersbach
Telefon 02261 92 71-0
Fax 02261 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:

igmetall-gummersbach.de

Redaktion:

Werner Kusel (verantwortlich)

Bilder: Michael Gauger

Für Toleranz und Respekt

FUSSBALL GEGEN RASSISMUS

Ein Fußballspiel, bei dem die Tore nur am Rande zählten: BPW Bergische Achsen und IG Metall traten in Wiehl gegeneinander an – und warben für eine respektvolle, tolerante Gesellschaft. Der Erlös von 2500 Euro kommt Opfern rassistischer Übergriffe zugute.



Werbung für eine tolerante Gesellschaft: die beiden Mannschaften nach dem Benefizspiel für die Opferberatung Rheinland

Die Tatsache, dass bei den vergangenen Europa- und Kommunalwahlen zahlreiche Oberberger ihr Kreuzchen bei rechtsorientierten Parteien gemacht haben, wollten BPW Bergische Achsen und die IG Metall nicht einfach hinnehmen. Ihre Idee: ein Fußballspiel gegen Rassismus und zugunsten der Opferberatung Rheinland. »Wir möchten die Gesellschaft und die

Jugend mit unserem Freundschaftsspiel in eine bessere Richtung lenken, in eine respektvolle, tolerante und verständnisvolle Richtung«, erläuterte Gewerkschaftssekretär Haydar Tokmak. Nach kurzen Ansprachen von Markus Schell, Geschäftsführer der BPW, und Werner Kusel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, begann das Spiel – und endete

9:1 für die BPW-Auswahl. Viel wichtiger war jedoch ein anderes Ergebnis: Für die Opferberatung Rheinland kamen 2500 Euro zusammen. Said Giancoli als Vertreter der Opferberatung nahm den Betrag nach Spielende entgegen, zusammen mit einem Pokal, der die Aufschrift »BPW und IG Metall gegen Rassismus in Oberberg« trug. ■

Informationen über Kumpels und Kohle

Seniorenarbeitskreis der IG Metall besuchte Duisburg und Bochum.

Die Wochenendschulung des Seniorenarbeitskreises drehte sich diesmal um das Thema Kohle. Erste Station war Duisburg, der größte Binnenhafen der Welt. Dort war zu sehen, wie Steinkohle aus fernen Ländern angelandet wird, weil im »Ruhrpott« immer

weniger Kohle abgebaut wird. Weiter ging es nach Bochum ins Deutsche Bergbaumuseum, wo die IG Metall-Senioren bei einer Fahrt in die »Tiefe« die Bedingungen des Steinkohleabbaus kennen lernten. In einem rund 2,5 Kilometer langen System von Stecken

und Streben gab es interessante Informationen über den Tunnelvortrieb und die Förderung der Kohle. Zum Schluss fuhr die Gruppe weiter ins Bildungszentrum Sprockhövel der IG Metall. Dort wurden die Erlebnisse des Tages ausgiebig diskutiert. ■



Abschluss eines informativen Ausflugs: die Mitglieder des Seniorenarbeitskreises vor dem Bergbaumuseum in Bochum

TERMINE

■ 6. und 20. Oktober:

Rentenberatung (nur mit Anmeldung)

■ 16. Oktober: Seniorenarbeitskreis bei Fa. Kampf

■ 27. bis 29. Oktober:

OV-Klausur

■ 24./25. Oktober: Wochenendschulung AK Arbeits-

und Gesundheitsschutz.

Thema: »Psychische Belastungen am Arbeitsplatz«.